

Ein Verein will Freundschaft stiften

Kontaktpflege Neue Initiative will vor allem deutsche und türkische Bürger in Bobingen ansprechen

VON ANJA FISCHER

Bobingen Deutsche und türkische Bürger zusammenzubringen, das ist die Aufgabe des neu gegründeten Deutsch-Türkischen Freundschaftsvereins Bobingen e. V. „Der interkulturelle Dialog geht im hektischen Alltag unter und wird in der heutigen Zeit immer unbedeutender für das tägliche Leben“, erläutert der erste Vorsitzende, Arif Diri. „Das versuchen wir zu ändern.“

Erklärtes Ziel sei die Förderung freundschaftlicher und interkultureller Beziehungen sowie der Abbau von gegenseitigen Vorurteilen zwischen Migranten und Deutschen. „Man kennt sich einfach zu wenig, geht achtlos aneinander vorbei“, beklagt Arif Diri, auf dessen Initiative der Verein entstand. Ihm fiel dieser Zustand immer wieder auf, bis schließlich der Entschluss reifte, dagegen etwas zu unternehmen. So rief Diri Freunde und Bekannte an, die in die gleiche Richtung denken. Die

Geburtsstunde des Freundschaftsvereins stand bevor. Auch Suat Özdedeoglu, nun zweiter Vorsitzender, kam so dazu: „Arif Diri rief mich an und erklärte mir sein Vorhaben. Ich fand die Idee gut“, erzählt er.

Keine politische oder religiöse Orientierung

„In Bobingen leben viele türkische Bürger, die wenigsten kommen mit deutschen Bürgern auf freundschaftlicher Basis zusammen“, schildert auch Schriftführer Habib Akpınar. „Die Idee, da etwas zu bewirken, hat mich bewegt, da wollte ich mitmachen.“

Die Vereinsmitglieder legen Wert auf einen guten Kontakt zu ihren deutschen und türkischen Mitbürgern. Sie haben sich integriert, finden Freunde bei Gleichgesinnten, nicht automatisch bei Gleichstämmigen. Der Verein soll nun ebenso eine Kontaktstelle zwischen deutschen und türkischen Mitbürgern

sein. „Dabei sind wir weder politisch noch religiös orientiert“, betont Aynur Dede, Schriftführerin und bislang einzige Frau im Verein.

Ihre Aufgabe ist es, die Frauen beider Seiten ins Gespräch und rechte Licht zu bringen. Obwohl sie selbst nie Probleme mit Deutschen oder Türken hatte und Freunde in beiden Kulturen hat, ist sie nun Ansprechpartnerin für Frauen und Familien, denen das nicht so gut gelingt. „Wir wollen einfach ein gutes Zusammenleben erreichen, ein offenes Ohr für alle haben und niemanden ausgrenzen“, fasst sie ihr Ziel zusammen. Das gilt auch für Migranten aus anderen Kulturen, beispielsweise aus Russland. Jeder, der sich mit Migration beschäftigt, könne sich an den Freundschaftsverein wenden. Man strebt die Förderung des gegenseitigen Verständnisses und die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Migrationshintergrund an. „Wir wollen miteinander denken, so können wir viel mehr erreichen“, sagt Arif Diri. Geplant sind Vorträge, Seminare und die Förderung persönlicher Kontakte durch gesellschaftliche und kulturspezifische Veranstaltungen wie gemeinsame Ausflüge, Frühstückstreffen, Picknicks oder Ähnliches. „Der Verein steht allen offen, die Freude daran haben, neue Leute zu treffen und kennenzulernen und sich mit ihren Nachbarn zu beschäftigen“, lädt Arif Diri ein.



Wollen die deutsch-türkischen Beziehungen in Bobingen vorantreiben: (von links): Orhan Kaplan, Schriftführer Habib Akpınar, 1. Vorsitzender Arif Diri, Haluk Ates, Kassenwart Aynur Dede und 2. Vorsitzender Suat Özdedeoglu. Foto: Anja Fischer

Information Arif Diri, Telefon 01 76/29 68 46 48, Suat Özdedeoglu, Telefon 01 70/5 44 34 57.